



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Seelen-Hülff Für Krancke und Gesunde

Nakatenus, Wilhelm

Cöllen, 1681

Heylsame Affecten über die 24. Stunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60112)

Heylsame Affecten über die 24. Stunden des bitteren Leidens Christi.

Abends V. Stund.

Jesus wäscht seinen Jüngern / auch dem Judas / die Füß /
und speiset sie mit seinem Fleisch und Blut.

Wie groß / O Jesu / ist deine Liebe
dein eygenes Fleisch und Blut
hast du uns zur Speiß geben / dich
gänzlich mit uns zu vereinigen. Wie
groß ist deine Demuth / auch gegen
deine Feinde? Dem Judas hast du die
Füß gewaschen / und ihn / wie deine
andere Jünger gespeiset. Soll ich
dan / O Jesu / wider meinen Feind ei-
nigen Widerwillen im Herzen tra-
gen? Soll ich dan mir selbst an Seel
und Leib / oder andern zeitlichen Güt-
tern / etwas eygenes vorbehalten?
Nimm hin / O Jesu / meine Seel
und Leib; diß und alles / was ich hab /
sey ewiglich zu deinem Dienst ge-
schenckt und übergeben.

Abends

Abends VI. Stund.

Jesus ermahnet seine Jünger / und befiehlt ihnen für alle
Dingen die Lieb und Einigkeit zu erhalten.

Wie wenig hab ich / O Jesu / der
Lieb und Einigkeit mich bishero
bessessen? Verzehe mir / O liebrei-
cher Jesu: Jetzt verzehe ich von Her-
zen allen / die mich jemal beleidigt ha-
ben / und nimm mir festiglich für
deiner letzter Ermahnung von der
Lieb und Einigkeit / als lang ich le-
ben werd / auff's fleissigst nachzu-
kommen.

Abends VII. Stund.

Jesus wird im eingang des Gartens betrübt und
beängstigt.

O / O Jesu / nimmst über dich
alle zeitliche Angst und Betrüb-
nus / mich dadurch ewiglich zu erfre-
wen: und ich soll den zeitlichen Lüsten
und Ergötzlichkeiten immer anhan-
gen? gern / O Jesu / begeb ich mich als
ler Freuden dieser Welt. Umb dieses
allein

allein bitte ich / daß deiner Güter mich
ins künfftig wollest geniessen lassen.

Abends VIII. Stund.

Jesus wird zum blütigen Schweiß beängstigt : ihn stär-
cket ein Engel.

Swartest / O Jesu / ob sich je-
mand mit dir betrübe / und es
war niemand : Vnd ob dich jemand
trösten würde / und keiner war zu fin-
den : Darüber die tödtliche Angst dir
den blütigen Schweiß an deinem
ganzem Leib hat heraus getrieben:
dein himmlischer Vatter thät sich
endlich deiner erbarmen / und sandt
seinen Engel dir zum Trost. O Jesu /
lasse mich nicht über meine Kräfte
beängstigt werden: sende zu hülff dei-
nen Engel / oder würdige dich selbst
(welches mir über aller Engeln Trost
wird angenehm seyn) mich Elenden
heimzusuchen.

Abends IX. Stund.

Jesus wird vom Judas fälschlich geküßet / verrathet
und überantwortet.

Gott hab ich dich / O Jesu / mit un-
reinem

reinem Mund und Herzen im aller-
 heiligsten Sacrament des Altars ge-
 küsset? Auch bist du in meinen Sün-
 den/ O unschuldiger Jesu/ gefangen.
 Ich bitte durch deine unendliche Gü-
 te/ O Jesu/ laß nicht meine Seel in
 den Kländen ihrer Sünden auß die-
 sem Leben hinscheiden; sondern wol-
 lest sie mit dem Kuß deines H. Mun-
 des küssen / und in väterlichen Gna-
 den auffnehmen.

Nachts X. Stund.

Jesus wird durch den Tach Cedron geschleffet/ und dem
 Annas erstlich vorgestellt.

Läß/ O Jesu/ meine Seel wohl
 durch wahre Buß und Pönitenß
 gereinigt werden/ ehe sie deinen Gött-
 lichen Augen werde vorgestellt. Zie-
 he sie durch den Stromm deines bit-
 tern Leidens / damit sie weisser dan
 der Schnee erscheine / und von dir
 mit Freuden möge empfangen
 werden.

Nachts

Nachts XI. Stund.

Jesus wird dem reuerenden Hohen-Priester Caiphas
vorgestellt/und bekommt öffentlich im Gericht ein
Wackenstreich.

Miele Wackenstreich seynd dir/ O
Jesus/ meiner Sünden halber ge-
ben / und ich hab bishero nit auffge-
höret zu sündigen? Darff mich dar-
neben ungedültig erzeigen über die
väterliche Schläg / die ich in dieser
meiner Kranckheit von dir empfangen?
O Jesus / verzehe meiner schwach-
heit/schlage nur und straffe mich hie/
damit du meiner hernachmals in
Ewigkeit verschönest.

Nachts XII. Stund.

Jesus wird der gottlosen Rotten Muechwillen übergeben/
unterdessen Caiphas und der sämptliche Rath sich
zur Ruh begeben.

Wie grausamlich seynd über dich
unschuldiges Lämmlein die Rot-
ten der Boshafftigen gefallen? sie ha-
ben ihre Wäuler über dich aufgesper-
ret wie reissende Löwen. Vnd hast al-
les das gelitten / damit meine Seel
auf

aus dem Rachen des höllischen Lö-
wens mögte errettet werden; sollte ich
dan dich / O Jesu / nicht lieben / und
dir zu lieb etwas leyden?

Nachts I. Stund.

Petrus verlaugnet den Herren zum erstenmal.

Gedültig und sanfftmühtig hast
du / O Jesu / übertragen / daß
dich dein fürnehmster Jünger Pe-
trus verlassen und verlaugnet hat;
und ich soll mich beklagen / wan im-
gleichen ich von den meinigen verlas-
sen werd? Gib / O Jesu / daß ich nie-
mal dich und du mich nie verlassest;
so mögen mich alle Creaturen ver-
lassen.

Nachts II. Stund.

Jesus Angesicht wird spöttlich von den Rotten bedeckt
und er wird also jämmerlich von jederman ge-
schlagen.

Wie oft hab ich / O Jesu / dein
Göttliches Angesicht in meinem
Sinn für bedeckt gehalten / und also
ohne schew gesündigt? Wie werd
ich / O Jesu / an jenem Tag vor dei-
nem

nen Augen bestehen ? ich bitt durch
dein bitter Leyden umb Gnad und
Barmhertzigkeit.

Nachts III. Stund.

Petrus verlaugnet den Herrn zum andern und dritten
mal : schwöret darneben fälschlich.

Wie sanftmütig verfähest du / **D**
Jesu / mit den Sündern / die du
nach erster begangener Missethat
ewiglich köntest verdammen ? dich
bitte ich / du wollest die Güte / so du an
Petro (der dich drey mal verlaugnet)
hast erzeiget / imgleichen an mir ar-
men Sündern beweisen / und mich
nicht in meinen Sünden / sondern in
deiner Gnade sterben lassen.

Morgens IV. Stund.

Jesus wird von neuen Rotten / so etwas geruhet hatten
geschlagen / bespnen / gerupfft / &c.

Nest ist / **D** Jesu / erfüllet / was
Isaias in deiner Person redet:
Meinen Leib hab ich den Schlagenden
dargeben / und den Rupffenden
meine Wangen: ich hab mein Ange-
sicht

sicht von denen nicht abgewandt / die mich schmäheten und besperten. Diß hast du / O Jesu / die ganze Nacht durch gedültig gelitten / und ich soll klagen / wan bißweilen keine nächtliche Ruh haben kan?

Morgens V. Stund.

Cayphas nimmt Jesum im aangen. Nacht wiederumb vor / und erkläret ihn schültig des Todes.

Wie gedültig hast du / O Jesu / die falsche Anlagten wider dich angehört? wie demühtig hast du das ungerechte Urtheil zum Tod angenommen? und ich soll immer Haß und Widerwillen im Herzen tragen; wan etwan ein Urtheil in streitigen Sachen wider mich ergangen ist? O Jesu / dir zu lieb laß ich jetzt gern alles fahren. Ich bitte / daß du allein mich nit verdammen wollest.

Morgens VI. Stund.

Jesus wird dem Richter Pilato vorgestellt / mit begehren / daß er ihn wohl hinrichten lassen

Von Glaubigen und Unglaubigen / von den Juden und Heyden hast

hast du/ O Jesu/ gelitten: bist von allen unschuldig verklagt/ verworffen/ und verdammt worden. Welches alles du mir zu lieb gern hast außgestanden: Damit ich das ewige Heyl erlangen mögte. Vnd ich klag und karme so hefftig/ wan mir etwas widerwertiges und unbilliges widerfahret? Laß/ O Jesu/ nimmer dein Leyden auß meinem Herzen kommen.

Morgens VII Stund.

Pilatus sendet Jesu in zum Herodes/ der ihn im weissen Kleid verspottet.

S Du hast dich/ O Jesu/ zum spöttlichen Spectacul aller Menschen im weissen Kleid durch die Statt Jerusalem führen lassen: damit du uns das Kleid der Unschuld/ so wir im Paradyß verlohren haben/ wiederstellst. Gib/ O Jesu/ daß meine Seel im Kleid der Unschuld vor dir an jenem Tag erscheine/ und under die Zahl der Auserwöhlten möge auffgenommen werden.

Morgens

Morgens VIII. Stund.

Der Mörder Barrabas wird dem unschuldigen Jesu vorgezogen.

Wie groß ist der Juden Haß wider dich / O Jesu / gewesen / daß sie auch einen Mörder dir haben vorgezogen! dieses hast du mir zum heylsamen Exempel gelitten / damit ich auch gedültig übertrage / wan mir andere böse Menschen solten vorgezogen werden. Laß / O Jesu / mir alle vorgezogen werden; wan nur bey dir mag angenehm seyn.

Tags IX. Stund.

Dem Heren Jesu werden seine Kleider abgezogen / und wird grausamlich gezeißelt.

In dieser Stund ist erfüllet die Propheceyung Isaia: Von der Fußsolen an bis zum Hauptscheitel ist nichts an ihm gesund: da seynd Wunden und streimen und geschwollene beulen / die weder gebunden / noch mit Arseney geheylet / noch mit Del gesenfftiget seynd. Und ich soll an
mei-

meinem Leib gar keine Pein oder Un-
gemächlichkeit leyden? O Jesu/ ver-
zehehs meiner Schwachheit/ und ver-
gönne mir/ daß ich dein Kleid / so dir
in der Geißlung ist abgezogen/ möge
anziehen / mit demselbigen deine un-
endliche Verdiensten mir anlegen/
und also dein himmlischer Vatter
mir (wie Isaac seinem Sohn Jacob)
den ewigen Segen wegen dieses dei-
nes Kleids Zierde und Annehmlich-
keit mittheile.

Tage X. Stund.

Jesus wird mit Dörn schimpff, und schmerzlich gekrönt
und dem Volck vorgestellt. Pilatus spricht: Ecce
Homo.

Wie kan ich/ O Jesu/ klagen über
die Schmerzen meines Haupt/
wan ich dein mit Dörn gekröntes
Haupt mir vor Augen stelle? Ich
muß bekennen / O Jesu / daß gar
sträfflich ist / wan ein Glied unter
solchem Haupt nach Ehr und Lüsten
trachtet. Zeige dich immer / O Je-
su/

su/ in dieser deiner dörnen Cron mei-
nem Herzen und Gemüth: und sprich
mir ernstlich diese Wort zu : Ecce
Homo, Siehe einen Menschen: der
bald kommen wird zu richten die Le-
bendigen und die Todten.

Tags XI. Stund.

Jesus trägt sein Creutz vom Riehtaus Pilati zum
Berg Calvariä.

G Wohl ein schwärer Last/ **O** Je-
su/ den du mit diesem Creutz ge-
tragen. Dan mit demselbigen hat dir
dein himmlischer Vatter aller unser
Sünden auffgelegt. Wie glücklich
wäre Simon von Sirenen gewesen/
wan er bereitwillig dein Creutz / **O**
Jesu/ umbfangen/ und mit dir getra-
gen hätt! Das Creutz/ **O** Jesu/ so du
mir jetzt aufflegt/ nenne ich an/ als
ein Creutz/ das mir von deiner vätter-
lichen Hand gegeben ist. Ich bin da-
mit/ **O** Jesu/ zufrieden. Allein bitte
ich/ du wollest mir Gnad und Stär-
cke geben/ damit ich nicht darun-
ter erlige.

R

Mic

Mittags XII. Stund.

Jesus wird mit groben Nägeln durch Hand und Fuß
ans Creuz geschlagen.

Die Himmelen haben sich entse-
het / die Sonn hat ihren Glantz
eingehalten / und die Erd gebebet über
die unmenschliche Grausamkeit / so
an deiner Creuzigung / O Jesu / ist ge-
übet. O wie hart ist / mein Heyland /
dein Bethlein gewesen / auff welchem
du deinen Geist hast auffgeben? Und
ich sollte über dieser meiner Krankheit
Bethlein klagen? O Jesu / ich bin die-
ser meiner Ligerstat nit würdig / hab
vielfältig verdienet auff den höllischen
Kohlen gebraten zu werden : deiner
Güte dancke ich / daß sie bisshero im
Gnadenstand mich hat erhalten : ich
verhoffe durch selbige deine Gütigkeit
die ewige Seligkeit.

Nachmittags I. Stund.

Jesus bittet für seine Feind / nimm den Schwächer
Gnaden auff / und gib dem Joanni (wie auch uns
allen) seine Mutter.

Mir mich (armen Sünder) hast du /
O Jesu / deinen himmlischen
Vater

Vatter umb verzeihung am Creutz
 gebetten: wie kan ich zweiffelen an ver-
 zeihung meiner Sünden; sintemal
 dein Vatter dir nichts versagen kan.
 Die Krafft und Nachtruck deiner
 Bitt hat der Schächer alsobald er-
 fahren/da er von dir gehöret/ er wür-
 de in selbiger Stund bey dir seyn im
 Paradenß. Laß mich auch / O Jesu/
 selbige hochgewünschte Wort hören:
 Laß mich auch ein Kind Mariä seyn:
 so wil ich in dieser stund gern sterben.

Nachmittags II. Stund.

Jesus schreyet mit lauter Stimm / das ihn sein Vatter
 verlassen/und das ihm dürste. Zeigt an/er habe alles
 vollbracht.

Ist dein innerlich-und äusserlich
 Leyden/ O Jesu/ so groß gewe-
 sen / das du mit lauter Stimm kla-
 gend außgeschrien / warumb dein
 himmlischer Vatter dich so gar ver-
 lassen habe? so ist ja nicht billig/das ich
 armer Sünder / der so oft verdienet
 hab ewiglich verlassen zu werden/sich
 beklaget wegen innerlichen des Ge-
 müths/

R 2

müths/

müths / und äusserlichen des Leibs
Schmerzen? O Jesu/gib mir Gnad
und Stärke alles beständig zu über-
stehen. Und erwecke in mir einen
heylsamen Durst deinen Göttlichen
Willen vollkommenlich zu erfüllen/
damit alles glück selig vollbringe.

Nachmittags III. Stund.

Jesus befehlet seinen Geist in die Hand seines himmlischen Vatters/und stirbt.

Ach wiederhole deine letzte Wort/
O Jesu/und sprich: Vatter/ in
deine Hand befehle ich meinen Geist.
Auff deinen unschuldigen Tod / O
Jesu/verlasse ich mich:dieser wird von
mir den ewigen Tod abwenden; Mit
dir/ O Jesu / ergib ich mich gern in
den zeitlichen Tod / damit ich mit dir
im Himmel unter deinen Auser-
wählten leben / und dich ewiglich
loben und preysen möge /
Amen.



Nach

Nachmittags IV. Stund.

Jesus wird begraben.

Nit wil ich mir / O Jesu / angele-
gen seyn lassen / wie und wohin
mein Leib begraben werde. Das allein
bitte und begehre ich / daß meine Seel
in Gnaden hinfahren / und von dir
auffgenommen werde. O Jesu / das
hoffe und vertraue ich: deine unendli-
che Lieb / dein heiliges Blut / das du
häuffig für mich vergossen / dein bitter
Tod / den du für mich gelitten hast /
versprechen mir das ewige Leben /
Amen.

Begierd-Seuffzer zu Gott /

Deren ein oder ander bißweilen kan gebraucht werden.

1. **W**an wird der tag eins forñen /
Daß in die Zahl der Frommen
Mein Seel wird auffgenommen?
2. Ich nit / O Gott / wil menden
Das bitter Creuz und Leyden /
Wan nur zu dir mag scheiden!

K 3

3. Nit